



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem
Haupt biß auff die Füß**

Ryff, Walther Hermann

Straßburg, Anno M.DC.XIV.

Das neuntzehendt Capitel. Von Wermuth.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43769

Experiment von xx.

denen die Bein oder Arm zerbrochen hatten / denselben Baldrianwasser zu trincken geben / etliche Tag / Abends vnd Morgens / jedes mal 3 oder 4 loht.

Solches ist ihm ein grosse förderung an der heylung / Dienet für giftiger Thier biß / die darmit gewaschen.

Das neunzehende Capitel.

Von Wermuth.



Wermuth mag billich Wehron mit heissen/vmb seiner trefflichen tugendt willen / wie hertz nach folgen wurd. Ihre wachstung vund gestalt darff bey vns Teutichen nicht viel beschreibens / denn sie ist vns ihe allents halben wol bekant / vund gemein / hat auch kein vnderschied.

Wiewol Avicenna lib. 1. De Simplicibus cap. 2. beschreibet fünf Wermuth / vmb ihrer bitterkeit willen / nemlich den Tarsene / den Susij / den Nabathi / den Corasceini / vund den Romanum Absinthium. Serap. cap. 14. gedenckt dreyer Wermuth / welche Nammen vns hie nicht irren mögen. Wir wöllē hie handeln /

195

Pestilenz Wurklen.

c. viij

len/von vnserm Absynthio. Der alte Theophrastus lib. 6. cap. 18. schreibet/ wie das der Wermuth/ so inn Ponto wächst/ ein mastung des Viehs sey/ saget dar bey/ welches Viehe von Wermuth geweidet oder gespeiset wirdt/ dasselbige habe kein Gallen/ also lehren wir/ das eine bitterkeit die ander vertreibet.

Wermuth ist ein hochberümpft trefflichs kraut/ zu vilen dingen innerlich vnd eusserlich nützlich/ für nemlich ein grosser Trost vnd Hülf den vollen Brüdern/ des Morgens/ wenn sie krank sein/ rüffen sie den Wermuthwein vñ Bier an/ das hilfft ihnen die fülle vertrucken/ macht sie wider lustig zu essen/ vnd heben damit widerumb an. Also treffliche stärckung gibe Wermuth dem erkalteten Magen. Darvon hernach weiter. Dis bitter kraut heist man im Westerich Elz. Wer da will weiter von Wermuth wissen/ der lese Dioscoridem lib. 3. cap. 23. Hipocratem, Galenum, Paulum Aeginetam, Plinium lib. 27. cap. 7. & 8. Apuleium cap. 101. Orisabium lib. 2. de Simpl. Platinam lib. 3. Iohannem Mesue, Iacobum de Manliis & alios.

Wermuth ist ein bewert vnd berümpft Simplex/ warmer vnd truckner Natur/ bey nahe zu allen gebrechen/ innerlich vnd eusserlich dienstlich vnd gebreuchlich/ Also kraut vnd blumen inn Speiß vñnd Brandt genützt/ bekompt vnd hilfft dem Magen wol/ machet dāwen / erwärmet den Leib / stillt schmerzen im Bauch/ treibet auß allerhandt Giffte vñnd Gallen/ so erwan sich lang gesamlet haben/ darauß Febres vñnd Apoplemata werden.

Der gestalt ist Wermuth in den zeiten der Pestilenz dienstlich zugebrauchē / Morgens nüchtern grün mit Salz gessen/ oder das wasser darvon gedruncken.

Tren/ Wermuth Körner/ welche man die Blumen nennet/ Morgens nüchtern ix oder xv mit Salz besprengt/ ganz eingeschlungen/ bewahret den Menschen für der Gifftigen pestilenz/ Dasselbig ist auch

Experiment von xx

hilfflich wider Febres Tertianas vnnnd Quotidianas/
die sich verursachen von kalter schleimiger feuchting
des Magens/ oder von Cholera/ so man sie Canonicis
purgiert hat.

Wermuth köener in Wein gesotten/ vñ den gedrun-
cken/ oder einen Wein darvon gemacht im Herbst/ vñ
genötzt haben beyde die oberzelte Wirkung/ den sie
machen lust zu essen/ vnnnd evacuiren die Feulung des
Magens/ das wissen die Sechbrüder wol/ davon oben
ger. dt. Philippus Beroaldus allegiert Palladium/
derselbig sezt vñd lehret/ das Wermuth wein nutz sey
für die Pestilenz/ vnnnd dem Magen dienstlich/ selbs
also zu machen.

Wermuth Blumen mit Römischen Rümnel im
Wein gesotten/ vñd warm gedruncken/ benimpt das
Stimmen vñd Bauchwehe/ treibet auß die Würm/
zertheilt vñnd führet auß die Gelbsucht/ der Frauen
Menses/ vñnd benimpt dem eingenommen Giffte die
stärke/ fürnemlich von Bilsen/ Schirlingkraut/ des
kalten Opij/ des Drachens/ vñd andern Giffte der
Schlangen vñd Scorpionen. Laß dir das ein thewre
Simpler sein/ wer kan sein Tugent alle erzehlen?

Item/ Wermuth hat ein widerwertige Art vñd Na-
tur/ wenn der Leib verharret vñnd verstopffet ist/ da
weicher er/ vñnd lartiert. Vñd widerumb/ wenn der
Leib zu flüßig vñd offen ist/ so verstopffet er/ Ist also
nicht allein dem Menschen/ sonder auch ein treffliche
Arzneij dem Viehe/ mit Salz gegeben/ das wissen
die guten Hirten auch wol.

In summa/ Wermuth würt außwendig pflasters
weiß vilmahls gebraucher/ Erstlich mit wasser ge-
sotten/ auff das Haupt gelegt/ stillt Hauptwehe/ das
von kalte kömmt/ machet auch schlaffen. Item/ in Wein
gesotten/ vñnd wie ein pflaster/ oder in Sacculo auff
den Magen gelegt/ stillt das auffstossen vñd des Ma-
gens wehe/ In zu den jetzt gemeldten presten dienet
auch

Pestilenz Wurklen.

ecij

an h das Bl / welches man von Wermut machet in den
Apotecen. Dis sind alle bewerte sünd / vnd kein Lu
genred / 2c. Andere vil mehr findestuinn den Kreut
terbüchern / oder bey andern Scribenten. Diser Edel
Wermut ist wol wert / dz ich in hieher / als ein haupt
stück zu den Simplicibus / gesetzt habe.

Das zwenzigste Capitel.

Vom Wachholder.

S Dioscorides lib. 1. cap. 87. beschreibet den
Wachholder baum / vnd nennet ihn Arceu
thon / welchen die Romani Juniperu heissen /
vnd sagt / er sey zweyerley / einer grösser denn



der ander / der klein
heißt Arceudida, quasi
Juniperulum Diminuti
ue.

Die Beer oder
Frucht heisset man
Baccas Junperr /
vnd ist dieser Baum
wol bekandt / dem
Cypressen gleich / ihr
Frucht sind an etli
chen orten so groß /
als die Bohnen oder
Haselnuß / spricht
Dioscorides. Das
halte ich / sey an dem
mit der grosse Jun
iperus. Den Jun
iperulum aber mit
der kleinen runden
Frucht / den haben

wir in Teutschen Landen an vielen Gebirgen / haben

DD. ij

196